

Politische Ankündigungen

Für Sheriff, Marion County:
James A. Ross,
unterworfene der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Für Sheriff:
Wm. O. Patterson,
unterworfene der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Für Sheriff:
Henry S. Beville,
unterworfene der Entscheidung der republikanischen
County-Convention, 12. April 1852.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:
Charles F. Robbins,

unterworfene der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:
W. B. Harding,

unterworfene der Entscheidung der republikanischen
Nomination-Convention.

Germania Garten,

R. W. Ede Market u. Noblestr.

Südliches Lokal.

Ausgezeichnete Getränke.

Guter Lounch.

Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Aufprall bitten.

Leinrich Isemann.

Wir garantieren, daß alle Waren, welche aus unseren Stores bezogen werden, erster Qualität und so billig wie irgendwo sonst sind. Wenn dem nicht so ist, so bringe man die Waren zurück und das Gelde wird zurückgestattet.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

Oster-Artikel!

Gartengeräthe für Kinder! Neue Spiele für's Knie! Kinderwagen und die neuesten Pariser Spielwaren

— empfohlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

Best Washington Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Hacon soeben angekommen.

Villige Preise!

Gute Bedienung!

Man beschafft die große Auswahl von

Herrlich-Graben-Hüten.

No. 76 Ost Washington St.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisch's

Infasso - Geschäft!

Cincinnati.

Böllmachten

nach Deutschland, Österreich und der Schweiz

gefertigt.

Consularische

Bestellungen beliegt.

Erb'schaften

u. s. w. prompt und sicher einzuliefern.

Wechsel und Postauszahlungen

— man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

Nüchternen,

Ranges, Mantels and

Grates,

Alaska Refrigerators,

Gießbehälter,

Petroleum-Oesen,

Gasolin-Oesen.

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Im Seitenwechsel.

Roman von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung)

Wie er mit seinem Namenszug den Brief beendet hatte, atmete er erleichtert auf, es war ja der erste Schritt zur Freiheit. Cecile gegenüber saß er sich vollständig vorwurfstreib; er hatte nach seiner Überzeugung keine andere Pflicht gegen sie als die, bischließlich zu erfüllen, was sein Vater von ihm verlangt hatte, das war geschehen, ihm fiel es nicht ein, daß er durch diesen kleinen Schritt ihr Glück einträchtigen könnte. Sie hatte eine Heimath, ein Vermögen — mehr konnte er ihr nicht geben.

Dann nahm er einen neuen Bogen. Der zweite Brief dünkte ihm noch schwerer als der erste. Er sollte an Hertha gerichtet werden; er meinte ihr erst höchst alles fügen und die Erlaubnis erbitten zu müssen, sie trog Allem wiedersehen zu dürfen. Die Erzählung des Gewesenen ließ ihn in so knappe Worte als nur möglich, und bat sie, ihm zu glauben, daß die Gründe seines Vaters zu wingend auch für ihn gewesen seien, um seine Forderung nicht zu erfüllen. Er teilte ihr mit, daß er bereits die ersten Schritte zur Wiedererlangung seiner Freiheit gethan habe und solches dann mit der leidenschaftlich innigen Bitte, ihm zu vergeben, daß er gethan, was er gemahnt, ihm die Hoffnung mit einem gültigen Vortrag zu geben, daß er wenn er erst wieder das Recht gewonnen habe, von den schmücktesten Wünschen seines Herzens zu reden, einen Widerhall derselben in dem ihren finden werde, und ihm zu gestatten, daß er in den schweren Monaten des Wartens Trost und Ruhe in ihrer beglückten Nähe finde, in dem Straß ihres Auges leben dürfe, daß sie ihm verziehen habe.

Die Worte waren häßlicher geworden, als er selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, wie man sie nicht keiner und stürmischer hörnen kann. Doch ließ er den Brief unverändert, mochte er ihr Alles sagen, was in seinem Herzen lebte. Er wartete, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha sie dann empfindet, werdet Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, das meinet, wohl die Qualitäten zu besitzen, die eines Mannes Herz und Sinn so ungarn können, daß er sie zumal deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem Stolz und der Eitelkeit eines jungen Mädchens verzeihen, als sie selbst gewollt hatte, eine Liebeserklärung, und beobachtet, wie Ihr Erscheinen, Ihre Sonnenstrahlen Sie zwangen, und zürne Ihnen deshalb nicht. Daß Hertha Sie zumal deshalb nicht, wenn Sie dem